

22 Millionen Euro für Flughafen Graz gesichert

Neue Luftfahrtgesetze sichern die Finanzierung der österreichischen Flughäfen: Optimismus zum Start der Sommersaison. Auch der Klimaschutz soll verstärkt eine Rolle in der Luftfahrt spielen.

Mag. Jürgen Löschnig, Geschäftsführer Flughafen Graz, Staatssekretär Dr. Magnus Brunner und Wolfgang Grimus, EMBA, Geschäftsführer Flughafen Graz

Foto: Flughafen Graz



Die Finanzierung der österreichischen Flughäfen ist gesichert“, betonte Staatssekretär Magnus Brunner im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz am Flughafen Graz Ende Juni mit den Geschäftsführern des Flughafens, Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnig. Ausgelöst durch die Corona-Krise, wurden das Flughafenentgeltgesetz und das Luftfahrtgesetz neu ausgearbeitet. „Mit diesen Novellen verhindern wir den Absturz der Flughafenentgelte und leisten Aufwind für Österreichs Luftfahrt. Ohne Gesetzesänderung würden die Entgelte für den Flughafen Graz bis 2026 um rund 45 Prozent sinken. Wir haben für den Flughafen Graz somit rund 22 Millionen Euro für die nächsten fünf Jahre gesichert.“ Die Bundesregierung steuert hier gesetzlich gegen, weil sonst, durch die Corona-Krise und den Einbruch des Flugverkehrs bedingt, die gesetzlich zulässigen Gebühren der Flughäfen in den Keller rasseln würden.

In einem normalen Jahr hat der Flughafen Graz mehr als eine Million Passagiere, für heuer werden 220.000 prognostiziert. „Mittlerweile steigen die Flugverkehrszahlen kontinuierlich, Anpassungen bei den Kontrollen führen zu weniger Wartezeiten und immer mehr Destinationen werden angefliegen.“ Mit der jüngsten Novelle der Einreise-Verordnung wurden für zahlreiche weitere Län-

der die Einreisebestimmungen gelockert, u.a. für die USA, Saudi-Arabien, Hongkong, Japan und Serbien. „Wir können also optimistisch in eine erfolgreiche Sommersaison und in den bevorstehenden Sommerreiseverkehr blicken. Für das nächste Jahr erwarten wir für Graz bereits wieder 500.000 Passagiere“, so Brunner. „Nach Monaten der Einschränkungen ist Urlaub in und ab Graz endlich wieder möglich. Die Sehnsucht, ins Ausland zu fliegen, ist groß. Flughafen, Crews und Passagiere freuen sich schon darauf, wieder abzuheben.“

„Der Flughafen Graz hat über Jahrzehnte positive Zahlen geschrieben“, informierte Jürgen Löschnig. „Corona hat uns vor eine völlig neue Situation gestellt und wir sind sehr dankbar, dass wir das Instrument der Kurzarbeit auch noch in den kommenden Monaten nutzen können, um unsere Mitarbeiter, die in vielen Fällen Fachleute mit umfangreichen Schulungen sind, am Flughafen zu halten.“ Die Dienstnehmer der Flughafen Graz Betriebs GmbH und eines Großteils der Tochterunternehmen werden voraussichtlich noch bis Ende des Jahres in Kurzarbeit bleiben.

„Der Sommer ist gut angelaufen, die Buchungen und Auslastungen steigen sowohl in der Linie wie auch im Charter kontinuierlich an“, erklärte Wolfgang Grimus. „In den kommenden Wochen werden wir die für die

steirische Wirtschaft wichtigen Linienverbindungen weiter auf- und ausbauen und das touristische Angebot deutlich erweitern.“

Kein staatlicher Zuschuss

Die 22 Millionen für den Flughafen Graz seien aber kein Geld, das von der öffentlichen Hand an den Flughafen fließt, betonte Staatssekretär Magnus Brunner. Durch die Neuregelung des Flughafenentgeltgesetzes wird lediglich sichergestellt, dass der Flughafen keine Gebührenaufschläge in der Höhe von 22 Millionen Euro hat. Somit fließt kein Geld des Staates, sondern weiterhin von den Airlines.

Mehr Klimaschutz durch effiziente An- und Abflüge

Von Journalisten auf der Pressekonferenz angesprochen, betonte Staatssekretär Brunner auch, dass man an der Optimierung von Start- und Landeanflügen in Österreich arbeite. Damit ließe sich der Treibstoffverbrauch bei Start und Landung senken und somit sehr leicht CO₂-Emissionen einsparen. Mit [Aeroficial Intelligence](#) sitzt zudem ein Global-Leader-Unternehmen für die datenbasierte Luftfahrtprozessoptimierung in Graz. In Sachen Klimaschutz in der Luftfahrt ist dem Ministerium daher zu empfehlen, mehr heimisches Know-how zu nutzen. ■■